

## **YOUNEE – "Improvisations - Live in Germany"** **“ Ein Meisterwerk der freien Improvisationskunst“**

Mit ihrem dritten Album setzt die südkoreanische Pianistin und Komponistin YOUNEE neue Maßstäbe und feiert ein fulminantes Comeback.

**"Improvisations Live in Germany"** zeigt eindrucksvoll ihre außergewöhnliche Gabe zur freien Improvisation und ihre tiefe Verbindung zur Musik. Dieses Album ist eine lebendige Dokumentation ihrer musikalischen Reise und des unermüdlichen Strebens nach künstlerischer Freiheit und Innovation. Aufgenommen an verschiedenen Orten in Deutschland, fängt es die Magie einzigartiger Auftrittsmomente ein.

Jedes Stück ist ein Unikat, geprägt von der besonderen Atmosphäre und der Energie des Publikums. Die Akustik des Saales, besonders der Charakter des Flügels, spielt eine große Rolle. Mit ihrer beeindruckenden Kreativität und Dynamik schafft sie es, die Grenzen zwischen Klassik und Jazz zu überschreiten und einen neuen, aufregenden Stil zu kreieren: **Free Classic & Jazz.**

"Improvisations Live in Germany" ist eine künstlerische Offenbarung, die zeigt, wie tief und bewegend Musik sein kann. Die Aufnahmen erfolgten mit einer ganz speziellen Mikrofonie, die den Hörer quasi in die Position der Künstlerin am Piano versetzt.

Als YOUNEE in der Elbphilharmonie in Hamburg auftrat, improvisierte sie zum Thema „Frühling“. Das Stichwort hatte ihr ein Konzertbesucher zugerufen. Bei den Jazzopen Stuttgart begeisterte sie mit ihrem „Song for JOS“. In der Hamburger „Fabrik“ war „Freude“ der Auslöser. `Cuba`, aufgenommen im Nürnberger „Ofenwerk“, klingt, als wäre sie gerade aus Havanna zurückgekehrt; obwohl sie noch nie auf Kuba war.

„Crazy Night in Lichtenfels“ entstand spontan beim Stadtfest in der oberfränkischen Korbmacherstadt. Und welcher Jazzclub kann auf ein eigenes YOUNEE-Stück wie die „Unterfahrt“ in München verweisen? „From Korea to Bach“ ist autobiografisch, die „Lefthand Improvisation“, aufgenommen beim Palatia Jazz Festival in Speyer, verweist auf das Potenzial neuer Spieltechniken, und „Instrument Is Alive“ ist eine wahre "Fantasie Impromptu". Diese Fantasie wurde durch einen Besuch im Instrumentenmuseum inspiriert. Sie stellte sich vor, dass in Abwesenheit der Besucher die Instrumente tanzen.

Die Musikerin lässt sich nach wie vor gerne von klassischen Meistern wie Bach und Beethoven inspirieren. Ihr „Bright Moonlight“, aufgenommen bei den Internationalen St. Wendeler Jazztagen, ist inspiriert von Beethoven's „Mondscheinsonate“. Er nannte sein Werk eine „Sonata quasi una Fantasia“.

Ihre Musik ist exemplarisch für den postmodernen Zeitgeist des 21. Jahrhunderts. Sie denkt Konzerte anders, schafft neue Rahmen und Räume, in denen Musik anders erlebbar wird und in denen sich Musiker und Publikum auf Augenhöhe begegnen. Musik ist für sie immer auch Kommunikation. Ihre Ansagen und die Titel der Stücke dienen dabei als Einführung, als Orientierungshilfen

Ihre Musizierpraxis bedingt eine nahezu traumwandlerische Sensibilität, ein Gespür für Situationen und Reaktionssicherheit. Ohne Fantasie geht bei Younee nichts, aber der Hörer spürt immer, dass hier eine Künstlerin spielt, die Improvisation bei aller Leichtigkeit nicht als Verlegenheitslösung nutzt, sondern damit ihre ganz persönliche Haltung zur Musik artikuliert.

Sie spielt immer das, was sie gerade fühlt, ihr Piano ist für sie mehr Partner und Freund als Instrument. Dieses Album verweist auf die Rolle der Improvisation, aber auch auf die Musiktradition. YOUNEE bringt wieder zusammen, was jahrzehntelang zusammengehörte. Improvisation und Komposition sind für sie zwei Seiten einer Medaille, die diese Einheit symbolisiert.

Rainer Bratfisch